

Zuschauen, leiden oder konstruktiv handeln?

Zur kreativen Kraft einer zukunftsfähigen Psychologie

Watching, Suffering, or Constructive Action? The Creative Power of a Sustainable Psychology

Renate Cervinka

Themenschwerpunkt Architektur, Umwelt und Wohnen

Zusammenfassung

Nach einer Einführung und einem kurzen Überblick liegt der Fokus auf dem Menschen als Verursacher, Betroffener und Bewältiger von (globalen) Umweltveränderungen. Die anthropogenen Einflüsse auf die Umwelt und die Auswirkungen des Klimawandels auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen sind Gegenstand der Betrachtung. Daran schließen psychologische Ansätze zur Bewältigung der Klimakrise und konkret zu setzende Maßnahmen an. Die Arbeit stellt die Konstrukte der nachhaltigen Entwicklung, des ökologischen Fußabdrucks und des ökologischen Handabdrucks vor. Der Artikel schließt mit Optionen für eine aktive Psychologie zur Förderung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten individuellen wie gesellschaftlichen Entwicklung.

Abstract

After an introduction and a brief review, the focus will be on humans as those who cause, are affected by, and cope with (global) environmental change. The anthropogenic influences on the environment and the effects of climate change on people's well-being and health are the subject of consideration. This is followed by psychological approaches to coping with the climate crisis and concrete measures to be taken. The paper introduces the constructs of sustainable development, the ecological footprint and the ecological handprint. It concludes with options for an active psychology to promote sustainable and future-oriented individual and social development (DeepL supported the translation into English).

1. Einleitung

Schon einmal, nämlich 2015 (Volume 35, Juni 2015), publizierte die „Psychologie in Österreich“ einen Schwerpunkt zum Thema „Gestaltung der Umwelt“. Die damals wie heute interessanten Beiträge sind im Archiv zu finden (<https://www.pioe.at/archiv/>). In den vergangenen zehn Jahren hat sich viel getan, akademisch, in der Praxis, aber auch (standes)politisch. Auf den österreichischen Universitäten und Fachhochschulen hielt die Umweltpsychologie als Spezialgebiet der Psychologie Einzug, es wird geforscht und gelehrt. Auch gibt es (einige wenige) UmweltpsychologInnen in der Praxis. Der Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP) – als standespolitische Vertretung – versteht sich als ein wichtiger und gefragter Gesprächspartner nicht nur im Gesundheits- und Sozialbereich, sondern auch im Umweltbereich (<https://www.boep.or.at/berufsverband/ueber-den-boep/aufgaben-und-ziele>). Die Sektion Umweltpsychologie gründete sich 2020 neu und veranstaltete im Jahr 2023 ihre erste Fachtagung. Sie suchte „Psychologische Lösungen für die Klima- und Umweltkrise“ (https://www.boep.or.at/berufsverband/fachsektionen/umweltpsychologie/fachtagung_2023). Am 17.11.2023 feierte der BÖP im Austria Center Vienna im Rahmen einer Festkonferenz und in Kooperation mit der Österreichischen Akademie für Psychologie | ÖAP sein 70-jähriges Bestehen (<https://www.boep.or.at/veranstaltungen/festkonferenz-70-jahre-boep>). Auf dieser Konferenz wies ich mit meinem Vortrag „Umweltpsychologie – Ausblicke in Zukünfte“ auf die vielfältigen psychologischen Optionen der Fachrichtungen im BÖP zur Erreichung einer zukunftsfähigen Entwicklung hin. Gedanken von damals finden sich im gegenständlichen Text wieder und wurden von mir in der Zwischenzeit auch weiterentwickelt. Am Tag der Psychologie am Samstag, 21. September 2024 im Wiener Rathaus formulierte ich ganz dem Motto „Psychologie populär“